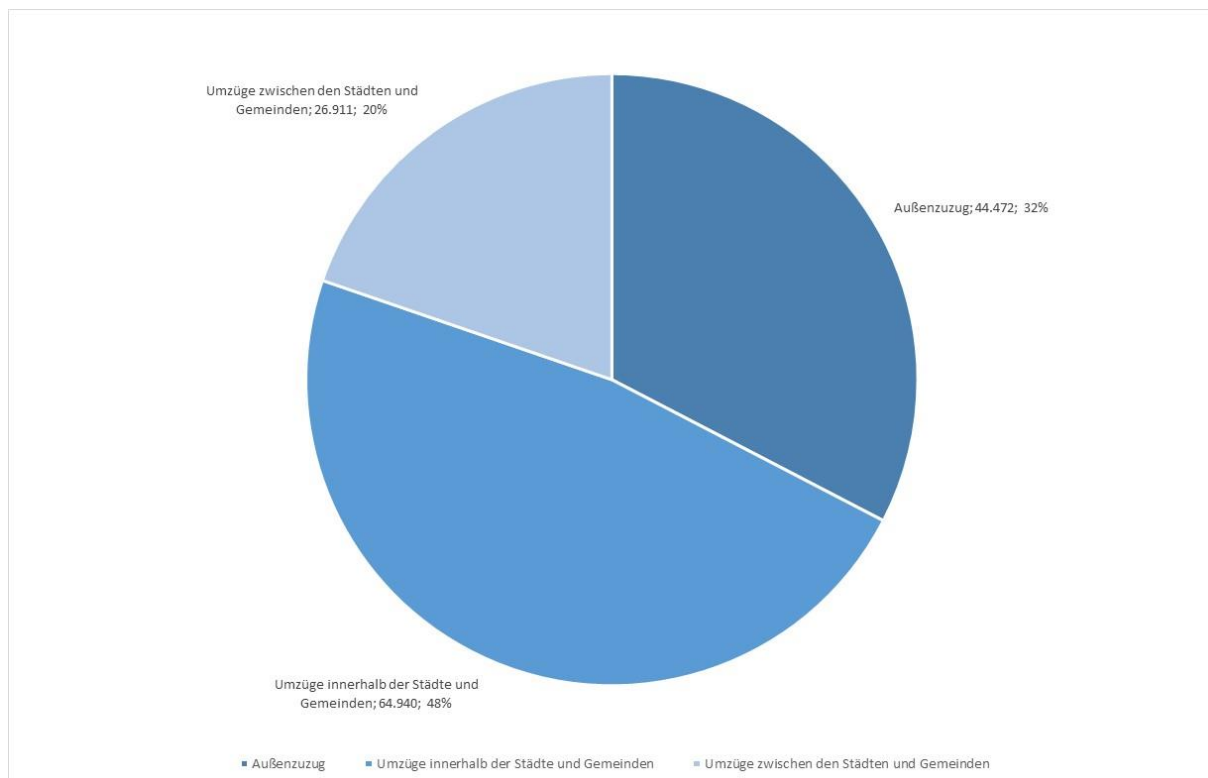


Zu- und Fortzüge innerhalb der Region 2018
Wanderungsgewinne im Umland

Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover ist ein Datenabzug aus den Einwohnermelderegistern der 20 Städte und Gemeinden des Umlands. Die daraus ermittelten Daten geben Auskunft über Zu- und Fortzüge in diesen 20 Städten und Gemeinden, soweit das Quell- oder Zielgebiet der interkommunalen Wanderung eine andere Stadt und Gemeinde in der Region Hannover ist. Die Daten beziehen vor diesem Hintergrund auch Zu- und Fortzüge aus beziehungsweise in die Landeshauptstadt Hannover ein. Bei den für Hannover angegebenen Werten handelt es sich somit um Daten, wie sie sich in den Melderegistern der Städte und Gemeinden im Umland abbilden. Diese Daten können von der Statistik abweichen, welche die Landeshauptstadt Hannover selbst aufbereitet, da diese sich auf das eigene Melderegister stützt. Aber auch Daten der Kommunen im Umland können im Verhältnis zueinander unterschiedliche Ergebnisse in Bezug auf die interkommunale Wanderungsbilanz aufweisen. Dieses kann etwa aus dem Stichtag der Erhebung herrühren. Maßgeblich für die vorliegende Statistik ist der Erfassungstag. Zuzüge, die am Ende des Jahres vermerkt sind, werden in der abgebenden Kommune möglicherweise aber erst im neuen Jahr als Fortzug verbucht. Auch können bestimmte Korrekturen im Registerbestand, die im Zusammenhang mit dem Zu- oder Fortzug vorgenommen werden, zu Inkonsistenzen führen, etwa wenn melderechtliche Vorgänge korrigiert werden (etwa Stornierungen von Ummeldungen) und diese Korrektur dann nicht mehr für einen Datenabgleich mit der korrespondierenden Gemeinde benötigt wird.

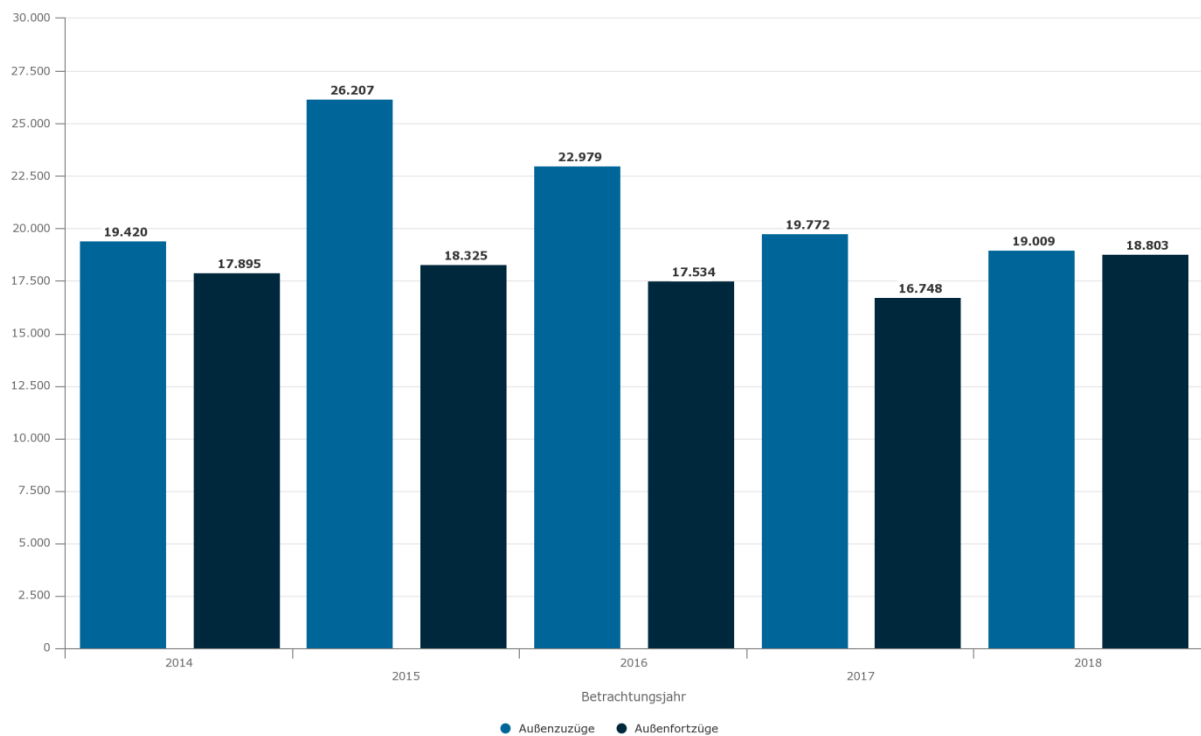
Abbildung 1: Zuzüge und Umzüge in der Region 2018¹



¹ Zahlen der Region ergänzt um Daten der Landeshauptstadt Hannover.

Insgesamt hat es in der Region Hannover 137.244 Personen gegeben, die im Verlauf des Jahres 2018 eine neue Hauptwohnung bezogen haben. Damit haben im Jahr 2018 11,6 % der Regionsbevölkerung ihre Wohnung gewechselt. Bei knapp einem Drittel handelt es sich um Neuzuzüge in die Region Hannover. Knapp die Hälfte der Wohnungswechsel (48 %) vollzog sich innerhalb der gleichen Stadt und Gemeinde. Ein Fünftel stellten Umzüge zwischen den Städten und Gemeinden dar.

Abbildung 2: Außenzu- und Fortzüge im Umland

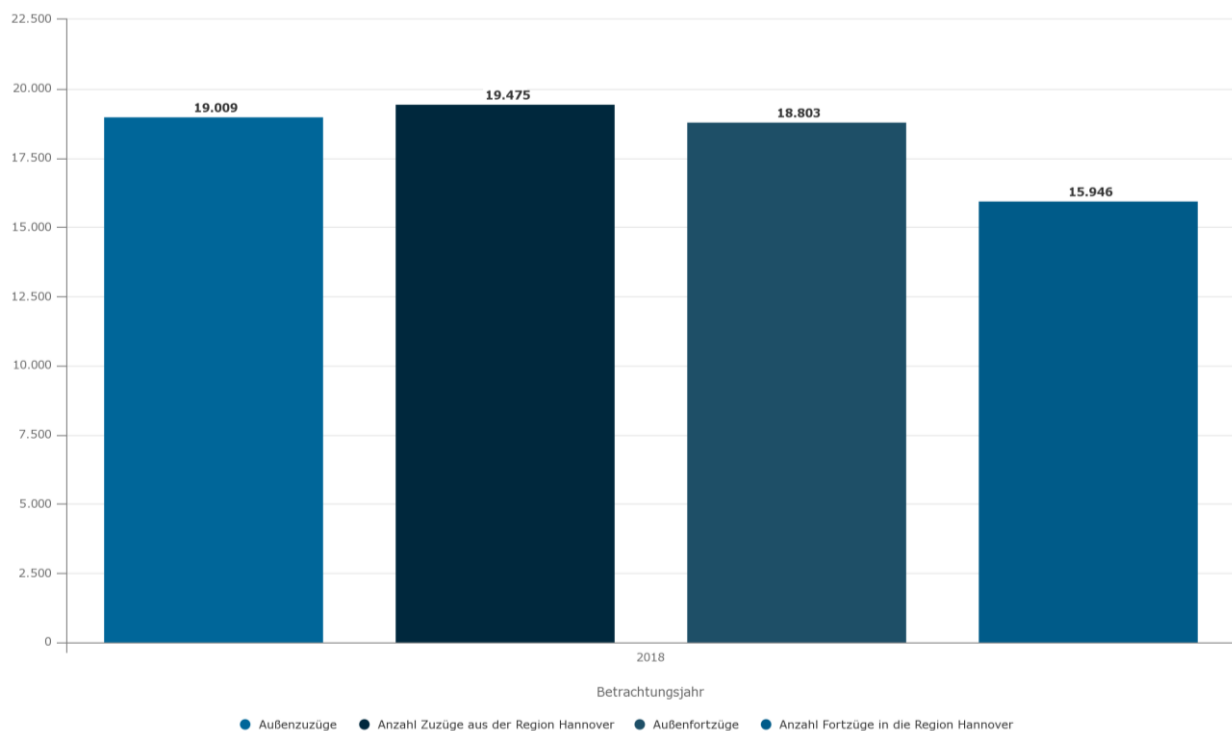


Im Umland ist das Außenwanderungssaldo 2018 weiterhin positiv, das heißt die Zahl der Zuzüge übersteigt die Zahl der Fortzüge. Anders als in den Jahren zuvor fällt der Außenwanderungssaldo jedoch nur noch knapp positiv aus.²

Während das Außenwanderungssaldo im Umland somit 2018 nahezu ausgeglichen war, liegt das Wanderungssaldo der Städte und Gemeinden im Umland in Bezug auf Wanderungen innerhalb der Region Hannover deutlich im Plus. 19.475 Zuzüge aus der Region Hannover stehen 15.946 Fortzüge in die Region Hannover gegenüber. Der zusammengezählte Wanderungsgewinn von 3.529 für die 20 Städte und Gemeinden im Umland stellt im Endeffekt den Wanderungsverlust der Landeshauptstadt Hannover gegenüber dem Umland dar. Das Umland erzielt somit 2018 somit ausschließlich aus der Binnenwanderung mit der Landeshauptstadt Hannover einen Wanderungsgewinn.

² Methodisch zu beachten ist, dass Abmeldungen von Amts wegen bis 2017 nicht durchgängig als Fortzüge erfasst wurden, sondern nur solche, bei denen die betreffende Person keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. 2018 sind alle Abmeldungen von Amts wegen als (Außen-)Fortzüge erfasst. Dieses erklärt einen Teil des Rückgangs des Saldos bereits.

Abbildung 3: Zu- und Fortzüge 2018 im Umland



Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Umzüge zwischen den Städten und Gemeinden um 3,7 % angestiegen. Besonders stark ist gegenüber dem Vorjahr die Zahl der innerregionalen Zuzüge in Langenhagen angestiegen, wohingegen in Pattensen die Zahl der innerregionalen Zuzüge stark zurückgegangen ist. In beiden Städten stellt sich die Entwicklung des Jahres 2018 jedoch als Rückkehr zur Normalität der Jahre 2015 und 2016 dar. So hatte Langenhagen im Vergleich mit diesen Jahren 2017 einen starken Einbruch erlitten, wohingegen Pattensen gegenüber den beiden Vergleichsjahren einen deutlichen Zuwachs verzeichnen konnte.

Tabelle 1: Zuzüge durch interkommunale Wanderung aus der Region Hannover³

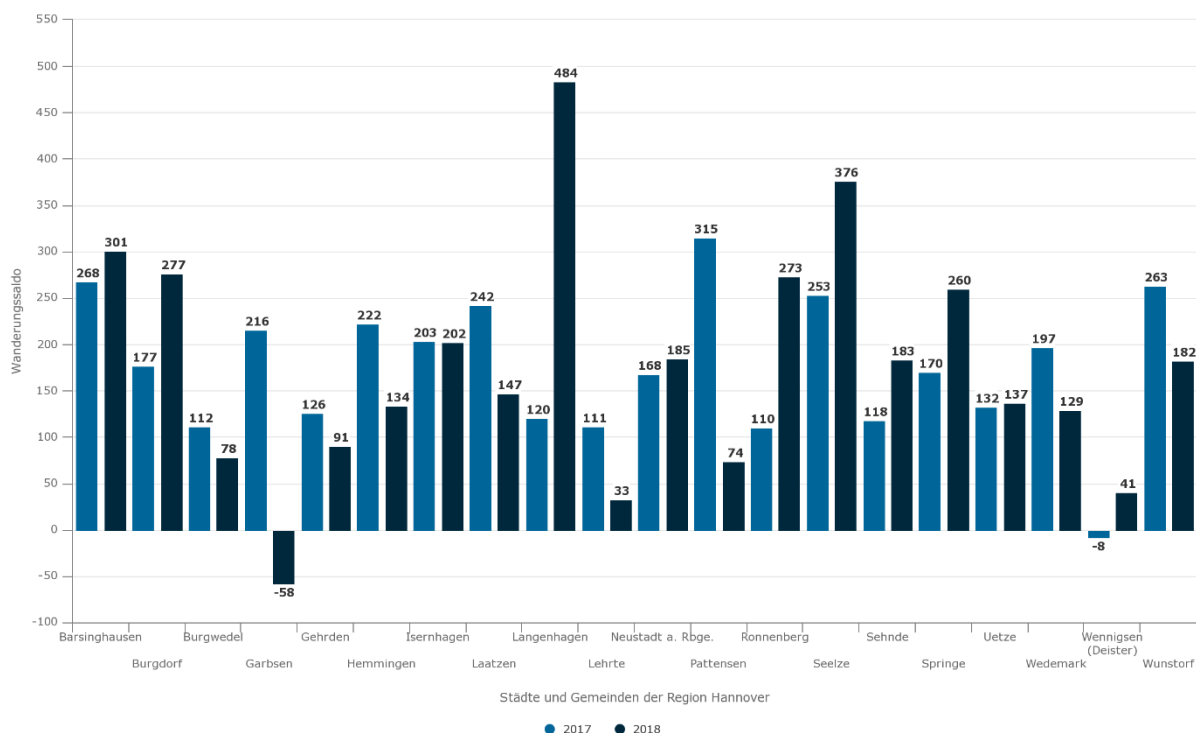
Betrachtungsjahr	2015	2016	2017	2018	
				absolut	Veränderung zu 2017 in %
Zielort					
Barsinghausen	992	1.066	1.034	1.064	2,9
Burgdorf	884	819	939	917	-2,3
Burgwedel	591	601	583	619	6,2
Garbsen	1.675	1.757	1.725	1.732	0,4
Gehrden	633	729	580	575	-0,9
Hemmingen	730	817	802	716	-10,7
Isernhagen	1.038	999	1.033	969	-6,2
Lautzen	1.633	1.431	1.443	1.404	-2,7
Langenhagen	2.035	2.009	1.724	2.115	22,7
Lehrte	1.062	1.009	1.099	1.076	-2,1
Neustadt am Rübenberge	880	815	857	980	14,4
Pattensen	419	445	631	450	-28,7

³ Angegeben sind die Zuzüge, welche die Städte und Gemeinden jeweils registriert haben, bei denen der Quellort eine andere Stadt oder Gemeinde in der Region Hannover ist.

Betrachtungsjahr	2015	2016	2017	2018	
				absolut	Veränderung zu 2017 in %
Zielort					
Ronnenberg	999	1.137	1.042	1.156	10,9
Seelze	1.441	1.549	1.384	1.485	7,3
Sehnde	813	822	773	854	10,5
Springe	592	723	598	697	16,6
Uetze	432	484	535	489	-8,6
Wedemark	790	839	831	785	-5,5
Wennigsen (Deister)	487	521	440	498	13,2
Wunstorf	834	915	902	894	-0,9
Gesamt Umland	18.960	19.487	18.955	19.475	2,7
Hannover ⁴	7.301	7.233	6.993	7.436	6,3
Region Hannover gesamt	26.261	26.720	25.948	26.911	3,7

Mit Ausnahme der Stadt Garbsen generieren im Umland alle Städte und Gemeinden im Umland durch die innerregionale Wanderung einen Bevölkerungszuwachs, weil die Zahl der Zuzüge aus der Region über die Zahl der Fortzüge in die Region liegt. Im Vergleich zum Vorjahr und korrespondierend zum Anstieg bei den innerregionalen Zuzüge hat insbesondere die Stadt Langenhagen den Gewinn aus der innerregionalen Wanderung deutlich erhöht.

Abbildung 4: Innerregionale Wanderungssalden der Städte und Gemeinden im Umland 2017-2018

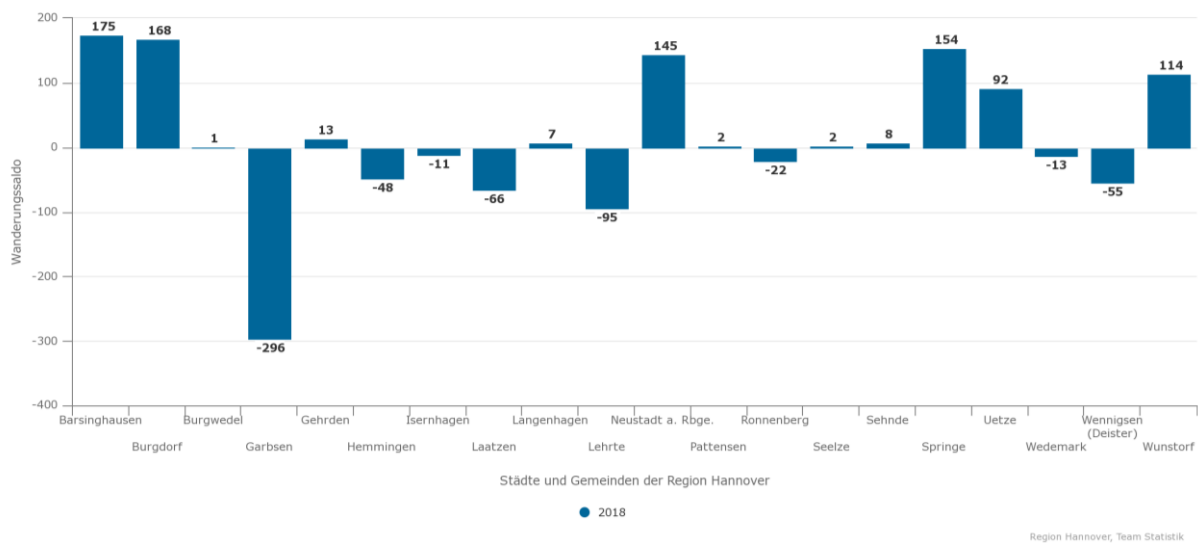


Deutlich anders fällt die Wanderungsbilanz aus, wenn Wanderungsbeziehungen zur Landeshauptstadt Hannover ausgeblendet werden. Da alle Kommunen einen Wanderungsgewinn gegenüber der Landeshauptstadt Hannover erzielen, reduzieren sich

⁴ Ausgewiesen sind hier die Fortzüge, die in den 20 Städten und Gemeinden mit dem Zielgebiet Landeshauptstadt Hannover registriert worden sind.

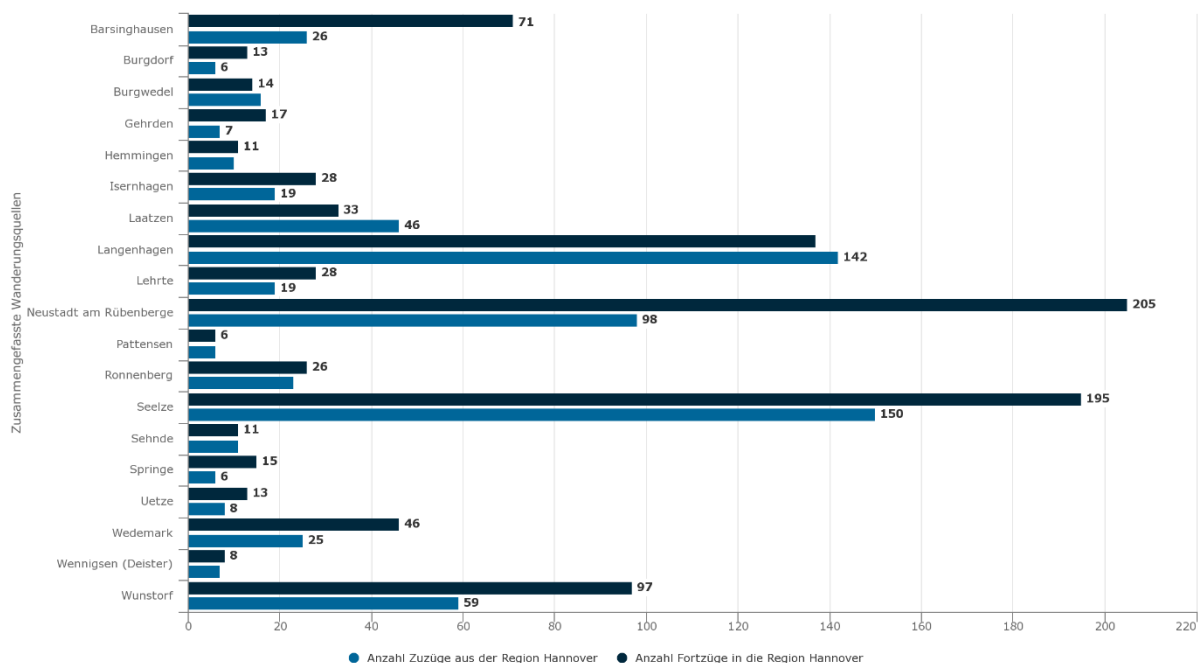
die Wanderungssalden in allen Kommunen beziehungsweise einzelne Kommunen haben im Verhältnis zu den übrigen Städten und Gemeinden im Umland einen Wanderungsverlust hinzunehmen. Hauptprofiteure der innerregionalen Wanderung ohne Landeshauptstadt Hannover sind sodann Barsinghausen, Burgdorf, Springe und Neustadt a. Rbge. Hauptverlierer ist die Stadt Garbsen, die fast 300 Personen mehr an das sonstige Umland abgibt als sie von dort an Zuzug erhält. Verluste von mehr als 50 Personen am Hauptwohnsitz müssen im Saldo Lehrte, Laatzen und Wennnigsen hinnehmen.

Abbildung 5: Innerregionale Wanderungssalden der Städte und Gemeinden im Umland ohne Wanderungsbeziehungen zur Landeshauptstadt Hannover



Garbsens Wanderungsbilanz gegenüber dem sonstigen Umland ist allein gegenüber Burgdorf, Laatzen und Langenhagen positiv.

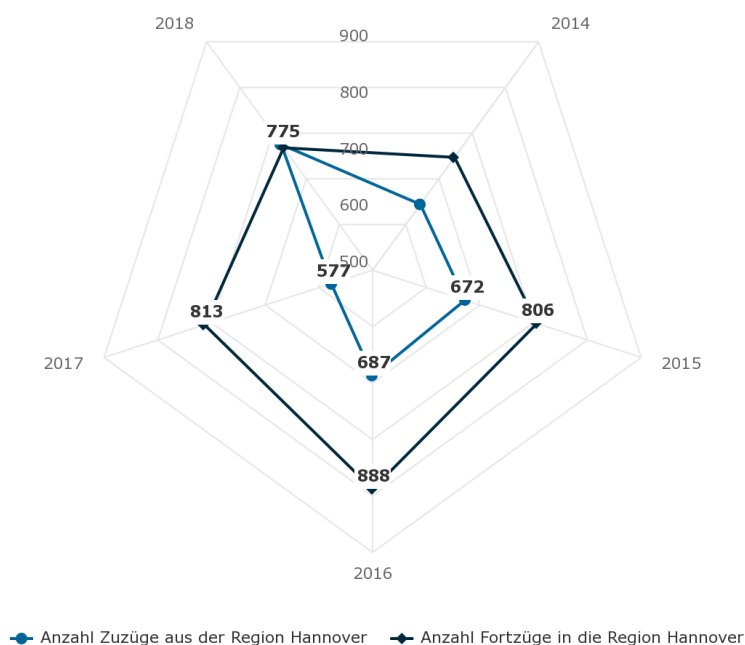
Abbildung 6: Zu- und Fortzüge Garbsens ins sonstige Umland 2018



Die Kommune mit den höchsten Gewinnen im innerregionalen Wanderungsverhalten, die Stadt Langenhagen, erzielt eine nahezu ausgeglichene Wanderungsbilanz gegenüber den übrigen Städten und Gemeinden im Umland. Im Umkehrschluss bedeutet dieses, dass der deutliche Wanderungsgewinn Langenhagens im Jahr 2018 in Bezug auf die innerregionale Wanderung ausschließlich auf Wanderungsgewinne gegenüber der Landeshauptstadt Hannover basiert.

Diesbezüglich hat sich allerdings gegenüber den Vorjahren die Wanderungsbilanz Langenhagens verändert. Langenhagen hatte in den Jahren 2014-2017 stets auch gegenüber dem sonstigen Umland relevante Wanderungsverluste zwischen 100 und 300 Personen hinzunehmen gehabt. Dieses ist 2018 nicht mehr der Fall gewesen. Die Wanderungsbilanz gegenüber dem sonstigen Umland ist nahezu ausgeglichen.

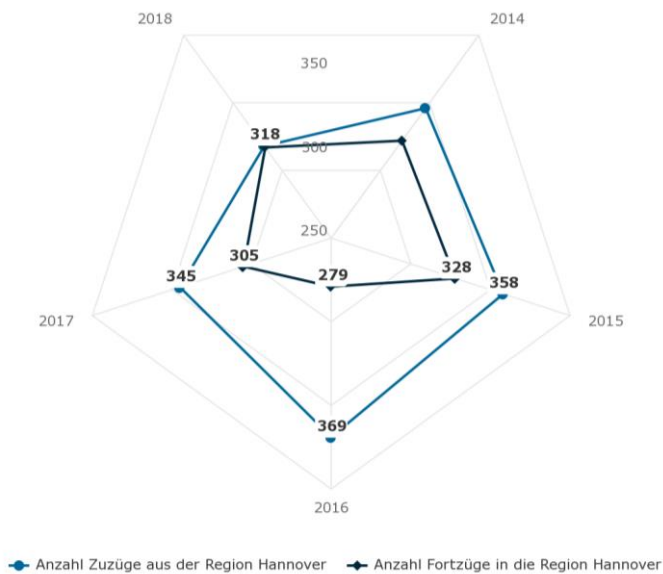
Abbildung 7: Wanderungsbeziehungen Langenhagen gegenüber dem sonstigen Umland 2014-2018



Ein dazu spiegelbildliches Ergebnis ergibt sich bei Burgwedel. Burgwedel hatte in den Jahren 2014-2017 stets Wanderungsgewinne gegenüber dem sonstigen Umland erzielen können. 2018 fällt die Wanderungsbilanz diesbezüglich nahezu ausgeglichen aus. Ähnliches gilt für die Wedemark, wobei diese 2016 bereits eine ausgeglichene Wanderungsbilanz gegenüber der sonstigen Region Hannover besessen hat.

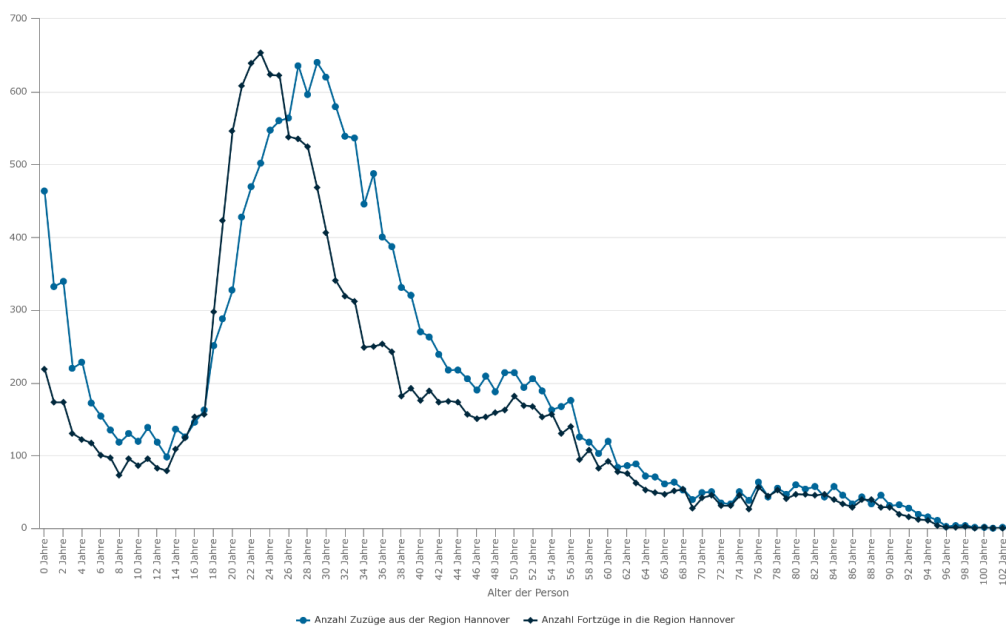
Die innerregionalen Bevölkerungsbewegungen vollziehen sich vor allem zwischen benachbarten Städten und Gemeinden. Blendet man die Wanderungsbeziehungen zur Landeshauptstadt Hannover aus, so finden 55,7 % aller Wanderungen zwischen benachbarten Kommunen statt.

Abbildung 8: Wanderungsbeziehungen Burgwedels gegenüber dem sonstigen Umland 2014-2018



Aus der Perspektive der 20 Städte und Gemeinden im Umland stellen sich die inner-regionalen Wanderungen altersspezifisch so dar: Die Städte und Gemeinden gewinnen im Saldo (und damit vor allem zu Lasten Hannovers) bis zum Alter von circa 14 Jahren Bevölkerung aus der innerregionalen Wanderung. Sie verlieren indes in der Altersspanne zwischen 18 und 27 Jahren Bevölkerung durch innerregionale Wanderung (und damit zugunsten Hannovers). Von da ab ist der Wanderungssaldo bis zum Alter von 70 Jahren wieder durchgängig positiv. Zuzüge aus dem Umland und Fortzüge in selbiges halten sich von diesem Alter an die Waage.

Abbildung 9: Zu- und Fortzüge innerhalb der Region 2018 nach Alter differenziert⁵



⁵ Betrachtet sind Wanderungen aus Sicht der Städte und Gemeinden im Umland.



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber	Region Hannover Der Regionspräsident
Fachbereich	Zentrale Steuerung Team Steuerungsunterstützung und Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover statistik@region-hannover.de
Text	Dr. Stephan Klecha
Stand	03.09.2019